

NATÜRLICH GESUND



Wasser



Ernährung



Kräuter



Bewegung



Innere Ordnung

Bad Wörishofen
WO KNEIPP ZU HAUSE IST

Pressemitteilung des Kur- und Tourismusbetriebes Bad Wörishofen

Zum 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp

Kalte Güsse und weise Worte

Ein Blick in die Wörishofer Gästeliste des Jahres 1890 dokumentiert in anschaulicher Weise die große Popularität von Pfarrer Sebastian Kneipp: Sophie Fürstin Waldburg, Prinzessin Anna von Liechtenstein, Alois Prinz Löwenstein, Erzherzog Joseph von Österreich, Prinz Heinrich von Bourbon, Don Carlos Infant von Spanien, der Maharadscha von Baroda in Indien und der Herzog von Parma kamen ins abgeschiedene schwäbische Dorf Wörishofen, um sich von einem einfachen Landpfarrer behandeln zu lassen. Wer die Reise in die Provinz nicht antreten wollte, bat den Pfarrer zu sich, so wie die Kaiserinnen Elisabeth von Österreich und Eugenie von Frankreich.

Die Heilkraft des Wassers

Dass er es einmal zu Weltruhm bringen würde, war Sebastian Kneipp nicht in die Wiege gelegt: Am 17. Mai 1821 wurde er als Sohn eines Webers und Kleinbauern in Stephansried geboren. Der Weiler ist heute ein Ortsteil der Gemeinde Ottobeuren. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und musste sich gegen viele Widerstände behaupten, um Priester werden zu können. Schon zu seiner Studentenzeit in Dillingen an der Donau und in München experimentierte Kneipp mit Wasseranwendungen. Als er 1849 selbst an Tuberkulose erkrankte, halfen ihm Ratschläge in einem Buch, das er in der Münchner Hofbibliothek entdeckt hatte. „Krafft und Würckung des frischen Wassers“ hatte Dr. Johann Siegemund Hahn im Jahr 1749 verfasst und darin hydrotherapeutische Behandlungen beschrieben. Kneipp wagte den Selbstversuch mit kurzen Vollbädern in der kalten Donau und kurierte sich von seiner Krankheit. Aber nicht nur sich selbst behandelte er erfolgreich mit kaltem Wasser. Auch einigen Mitstudenten half diese Methode. Das war der Anfang seiner „Wasserkur“. Die Durchführung der Anwendungen bringt Kneipp jedoch eine strenge Ermahnung durch die Seminarleitung ein, die ihm die weitere heilkundliche Tätigkeit untersagt.

Pressekontakt:

RSPS Agentur für Kommunikation GmbH
Bei der Kirche 2
72074 Tübingen

Kontakt:

Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen
Luitpold-Leusser-Platz 2
86999 Bad Wörishofen

NATÜRLICH GESUND



Wasser



Ernährung



Kräuter



Bewegung



Innere Ordnung

Bad Wörishofen
WO KNEIPP ZU HAUSE IST

Am 24. August 1852 war Sebastian Kneipp am Ziel seiner Wünsche: Er feierte seine Primiz im Dom zu Augsburg und nach einigen kurzen Stationen als Kaplan in verschiedenen Pfarreien kam er am 2. Mai 1855 als Spiritual der Dominikanerinnen ins Kloster nach Wörishofen, das von nun an bis zu seinem Tod am 17. Juni 1897, seine Heimat und Wirkungsstätte ist.

Kneipp setzt in der Abgeschiedenheit und Ruhe des ländlichen Schwabens die Anwendungen mit kaltem Wasser fort, weil er überzeugt ist, den Menschen mit Güssen und Bädern helfen zu können. Er probiert, dokumentiert und experimentiert, bis er seine Hydrotherapie anhand von zahlreichen Patientenakten auf ein gesichertes Fundament stellen kann. Die Presse wird auf den kauzigen Landpfarrer mit der Gießkanne aufmerksam, die ersten Kurgäste reisen an und schließlich gelingt es dem Erzabt des Klosters Beuron, Maurus Wolter, Kneipp zu überreden ein Buch zu verfassen, in dem er seine Erfahrungen darlegt. „Meine Wasserkur“ erscheint im Januar 1887 und wird ein Welterfolg.

Robin Hood der Gesundheit

Danach verselbständigt sich die Entwicklung: Pfarrer Sebastian Kneipp wird zum Weltstar, einschließlich Audienzen beim Papst samt Ernennung zum Monsignore. Leo, der XIII. gewährt Kneipp 1894 in Rom nicht nur mehrere Audienzen, sondern erbittet sich auch heilkundlichen Rat vom schwäbischen Pfarrer. Kneipp empfiehlt dem Heiligen Vater regelmäßige Bewegung in den Vatikanischen Gärten. Und wenn es mal regnen sollte, dann „laufat für a paar Mol durch die Sääl“ rät er dem Pontifex auf gut Schwäbisch.

Erfolg bringt Neider auf den Plan. Kneipp musste sich von 1890 an immer wieder gegen den Vorwurf der Profitgier wehren, zu Unrecht. In Honorarangelegenheiten war Kneipp zwar nicht zimperlich, aber er agierte wie ein „Robin Hood der Gesundheit“: Vom Kronprinzen bis zur Bäuerin, vom Millionär bis zum Handwerksburschen, Pfarrer Kneipp behandelte die Armen umsonst, die reichen Patienten hingegen bat er ordentlich zur Kasse. Als ihn eine arme Näherin konsultierte und fragte, was sie schuldig sei, antwortete er, „so, Näherin sind Sie, dann koscht’s nix, ich bin froh, wenn Sie mich nicht anbetteln.“ Die umfangreichen Honorare aus zahlreichen Vortragsreisen und die üppigen Buchtantiemen – „Meine Wasserkur“ verkauft sich millionenfach und der 1889 erschienene Nachfolger „So sollt ihr leben“ ebenfalls - investiert er in Stiftungen in Wörishofen. Das „Sebastianeum“, gegründet 1891,

Pressekontakt:

RSPS Agentur für Kommunikation GmbH
Bei der Kirche 2
72074 Tübingen

Kontakt:

Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen
Luitpold-Leusser-Platz 2
82085 Bad Wörishofen

NATÜRLICH GESUND



Wasser



Ernährung



Kräuter



Bewegung



Innere Ordnung

Bad **W**örishofen
WO KNEIPP ZU HAUSE IST

besteht bis heute, das „Kinderasyl“ und das „Kneippianum“ werden kurz danach gebaut, sind inzwischen aber nicht mehr in ihrer ursprünglichen Funktion in Betrieb. „Arm geboren, arm gestorben“, zieht er am Ende seines Lebens Bilanz. Das große Geschäft mit Kneipp machen andere. Unzählige Produkte mit dem Konterfei Kneipps oder mit dem Vermerk „Von Pfarrer Kneipp empfohlen“ überschwemmen den Markt. 1893 platzt dem Pfarrer schließlich der Kragen.

„In neueren Zeiten mehren sich wieder Fabrikanten, welche geröstetes Getreide anpreisen und oft derart mit meinem Namen verquicken, dass das Publikum glauben muss, es liegt für all diese Fabrikate eine besondere Empfehlung von mir vor. Ich muss daher erklären, dass ich allen diesen Fabrikanten fern stehe,“ schimpft Kneipp.

Markant sind die Sprüche von Kneipp, der grob und derb, mitunter sogar beleidigend, den Patienten „über’s Maul“ fährt, im wahrsten Sinne des Wortes. „Drei Güss auf’s Maul“ verordnete er einer Patientin in seiner Sprechstunde. Die Dame wollte partout nicht damit aufhören dem Pfarrer wortreich ihre unterschiedlichen Leiden zu schildern. Legendar ist Kneipps Ausspruch „Saufe wölle se alle, aber sterbe will koiner!“.

Neben der Hydrotherapie umfasst die ganzheitliche naturheilkundliche Kneipp-Lehre die weiteren Wirkprinzipien Ernährung, pflanzliche Heilmittel, Bewegung und innere Balance. Die Kneipp-Kur zählt zu den anerkanntesten und bewährtesten Naturheilverfahren. Sie gehört zur Traditionellen Europäischen Medizin, die eine Reihe von Behandlungsmethoden umfasst, die im europäischen Kulturraum entstanden sind. Seit dem 4. Dezember 2012 ist die Kneipp-Kur immaterielles nationales Kulturerbe.

Pressekontakt:

RSPS Agentur für Kommunikation GmbH
Bei der Kirche 2
72074 Tübingen

Kontakt:

Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen
Luitpold-Leusser-Platz 2
82035 Bad Wörishofen

NATÜRLICH GESUND



Wasser



Ernährung



Kräuter



Bewegung



Innere Ordnung

Bad Wörishofen
WO KNEIPP ZU HAUSE IST

Chronologie:

- 1821 17. Mai: Sebastian Anton Kneipp wird in Stephansried/Gemeinde Ottobeuren geboren.
- 1844 13. Dezember: Eintritt ins Gymnasium Dillingen
- 1848 26. August: Absolutorium (Abitur) in Dillingen, noch im Herbst des gleichen Jahres Aufnahme des Studiums
- 1849 ab November: Mit Bädern und Güssen kuriert sich Kneipp selbst von einer Lungenkrankheit
- 1850 ab Oktober: Studium im Georgianum München
- 1852 6. August: Weihe zum Priester im Dom zu Augsburg
- 1853 Kaplan in Boos, Behandlung von Cholerakranken mit Wickeln
- 1855 2. Mai: Ankunft in Wörishofen als Beichtvater im Kloster der Dominikanerinnen
- 1866 Juni: Zwei Bezirksärzte verfassen eine Beschwerdeschrift über Kneipp wegen „medizinischer Puscherei“
- 1874 Kneipp behandelt mit Erfolg 40 an Pocken erkrankte Patienten im Kloster Wörishofen
- 1881 7. April: Ernennung zum Ortspfarrer von Wörishofen
- 1887 Erscheinen des Buchs „Meine Wasserkur“
- 1889 Erscheinen des Buchs „So sollt Ihr leben“
- 1892 Kneipp wird Ehrenbürger von Wörishofen
- 1894 Reise zu Papst Leo XIII. in Rom, Verleihung des Titels Monsignore
- 1897 17. Juni: Kneipp stirbt an den Folgen eines Tumors im Unterleib

Pressekontakt:

RSPS Agentur für Kommunikation GmbH
Bei der Kirche 2
72074 Tübingen

Kontakt:

Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen
Luitpold-Leusser-Platz 2
82035 Bad Wörishofen